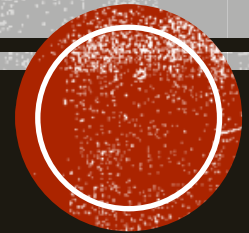
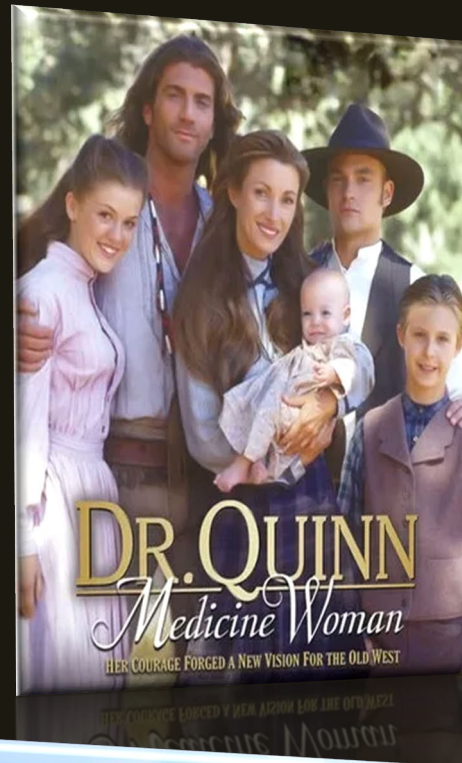


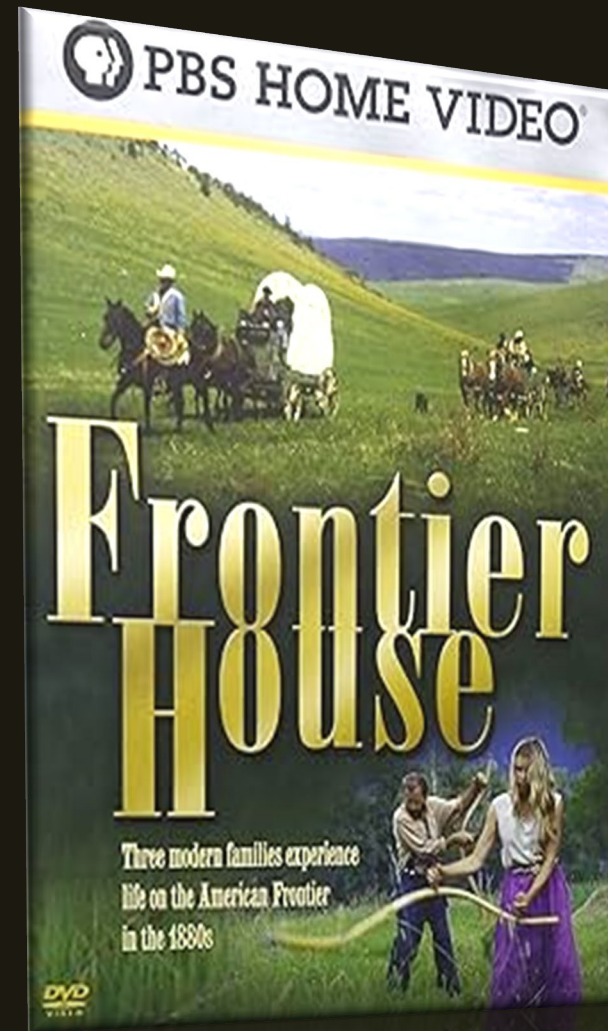
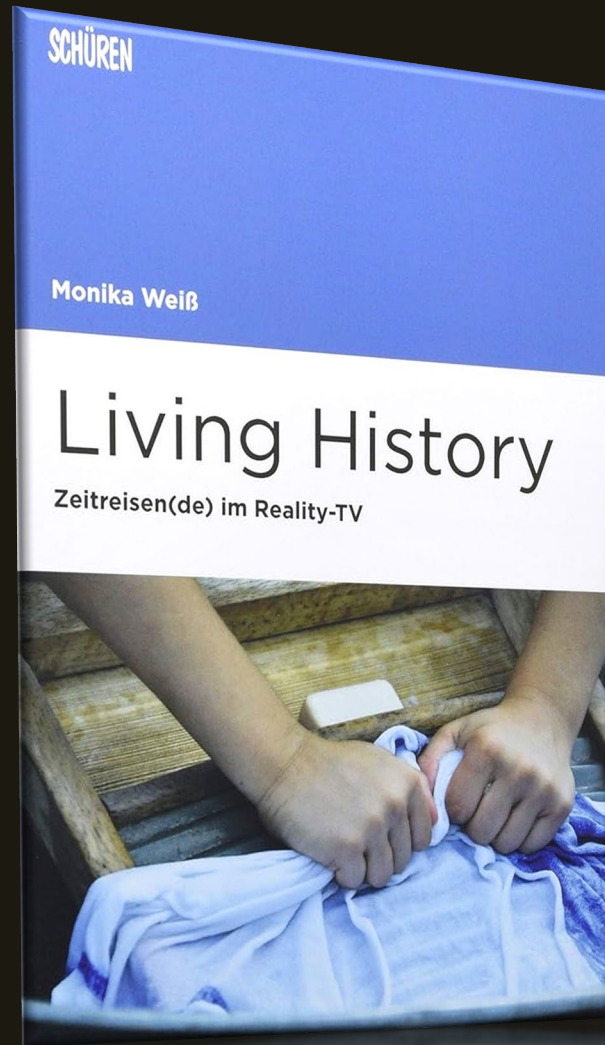
PERFORMING GENDER: REFLEXION VON WEIBLICHKEIT UND SOZIALER ROLLE IM LIVING HISTORY-FORMAT *FRONTIER HOUSE*

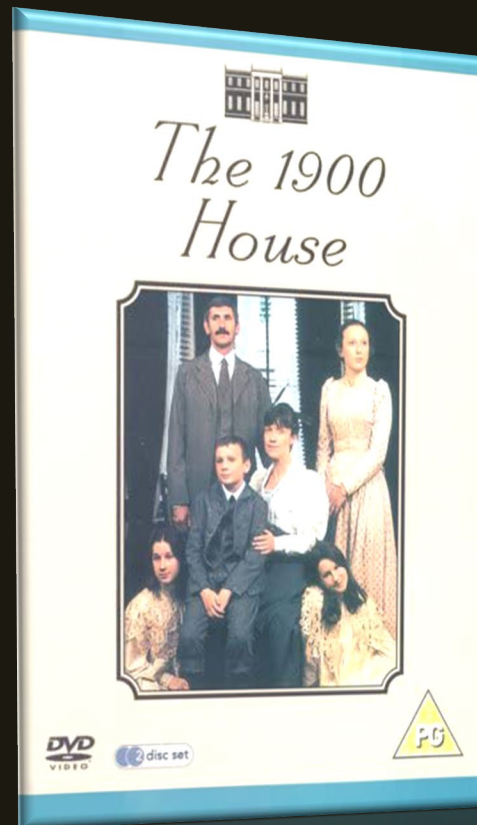
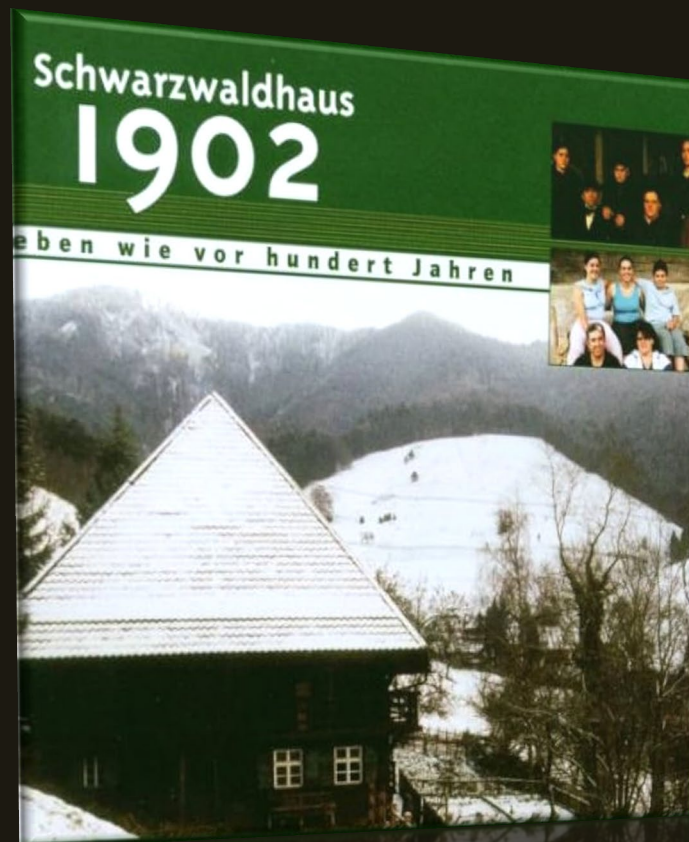
Monika Weiß
Institut für Medienwissenschaft
Philipps-Universität Marburg

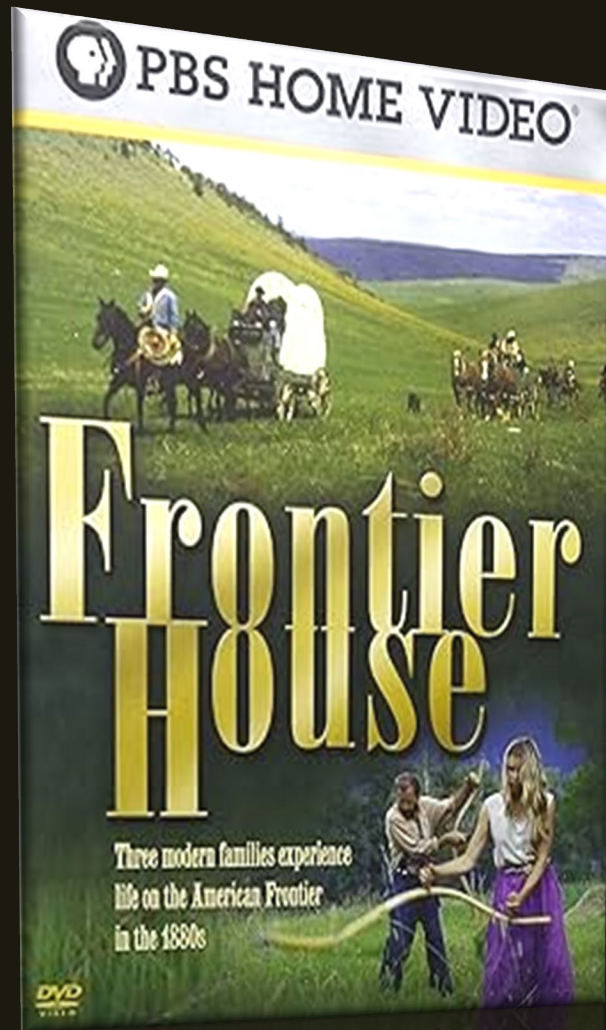
Du und dazwischen das Gelobte Land. Religion, Gender und Western
Fachtagung der Internationalen Forschungsgruppe Film und Theologie
30.04. bis 02.05.2026











FRONTIER HOUSE

USA/PBS 2002

Genre: Historical Reality-TV

6 Episoden á 60 min.







„It's not quite as charming as it once was, and the Garden of Eden has turned into Hell.“



AUFBAU

1. The Promised Land – Ankunft und Erwartungen
2. The Labor Camp / It's all about the men – am Ende der Zeitreise
3. Medialen und gesellschaftliche Einordnung des FRONTIER HOUSE



1. THE PROMISED LAND – ANKUNFT UND ERWARTUNGEN

- Kontrastierung:
harte Realität <> romantische Vorstellung
- Aufgreifen romantischer Vorstellungen,
basierend auf Genrebildern
- Teilnehmende in positiver Aufbruchstimmung
- Große Erwartungen



1. THE PROMISED LAND – ANKUNFT UND ERWARTUNGEN

Promised Land als kultureller und politischer Pathos

- zur Identitätsstiftung
- zur Legitimierung territorialer Inanspruchnahmen und Umgang mit Native Americans



1. THE PROMISED LAND – ANKUNFT UND ERWARTUNGEN

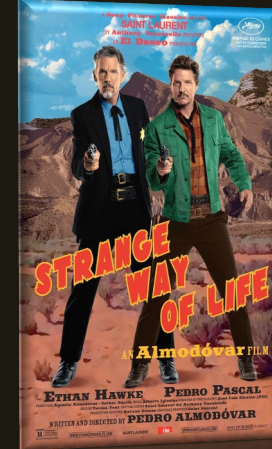
Frontier Valley als heterotopischer Ort, als

„wirklicher Ort“ der „wirksam [...] in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet [ist], sozusagen [wie] Gegenplatzierungen oder Widerlager, **tatsächlich realisierte Utopien**, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind, gewissermaßen Orte außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächlich geortet werden können.“

(Foucault 1967: 39)



RÜCKSCHAU - FAMILIEN



2. THE LABOR CAMP/IT'S ALL ABOUT THE MEN — AM ENDE DER ZEITREISE





2. THE LABOR CAMP/IT'S ALL ABOUT THE MEN – AM ENDE DER ZEITREISE

Stabilisierung von

- Kernfamilien-Strukturen
- und stereotyper Genderrollen

Das Format legt nahe, dass „ein Leben in einer Kernfamilie ein anzustrebendes Gut darstellt“ (Jutta Heinemann 2015: 116), ob in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft



2. THE LABOR CAMP/IT'S ALL ABOUT THE MEN — AM ENDE DER ZEITREISE

Ausbleibende kritische Auseinandersetzung aufgrund

1. historischen Setting



2. THE LABOR CAMP/IT'S ALL ABOUT THE MEN — AM ENDE DER ZEITREISE

Ausbleibende kritische Auseinandersetzung aufgrund

1. historischen Setting
2. *doing gender*

Genderperformativität nach Judith Butler (1990):

Geschlechtsspezifische Handlungen sind nicht biologischer Wesenskerne, sondern durch ständige Wiederholung von Handlungen, Sprache und sozialen Erwartungen erzeugt und geprägt



2. THE LABOR CAMP/IT'S ALL ABOUT THE MEN – AM ENDE DER ZEITREISE

- Die romantisierte Vorstellung wird bei den teilnehmenden Frauen aufgebrochen – Enttäuschte Erwartungen
- Die männlichen Teilnehmenden sind in ihren Erwartungen bestätigt
- Geschlecht spielt eine zentrale Rolle im heterotopischen *Promised Land*



3. MEDIALEN UND GESELLSCHAFTLICHE EINORDNUNG DES FRONTIER HOUSE



3. MEDIALEN UND GESELLSCHAFTLICHE EINORDNUNG DES FRONTIER HOUSE

Ist es „the real experience of life on the frontier“?

- Spätestens Postproduktion überführt dokumentarisches Material in Erzählungen, sinnhafte Strukturen, Zopfdramaturgien und Cliffhanger
- Aus über 500 Stunden werden nur 6 Episoden á 60 min.
- Off-Erklärungen formen die Wahrnehmung und Botschaft
- Geschichte nach popkultureller Vorstellung



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Monika Weiß
Institut für Medienwissenschaft
Philipps-Universität Marburg

monika.weiss@uni-marburg.de

Du und dazwischen das Gelobte Land. Religion, Gender und Western
Fachtagung der Internationalen Forschungsgruppe Film und Theologie
30.04. bis 02.05.2026

